

Auch Entomofaunistik basiert auf der Kenntnis von Arten ...

Hallo Entomofaunisten, herzlich willkommen bei NOBIS Austria!

Dr. Ulrike Aspöck, Naturhistorisches Museum Wien, Zweite Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien

## **Konzeption und Errichtung eines zweisprachigen Schmetterlings-Lehrpfades im Naturpark Geschriebenstein- Irottkö, Burgenland**

### **Einleitung**

Schmetterlinge sind Wunder der Natur und Symbole unbeschwerter Schönheit. Es gibt kaum jemanden, den diese zarten, farben- und formenprächtigen Geschöpfe nicht faszinieren. Sie gelten in einigen Kulturkreisen als Symbole für die Seele und Wiedergeburt. Zudem sind sie ausgezeichnete Zeiger für die Qualität von Lebensräumen (HÖTTINGER 2002). Diese Tiergruppe eignet sich daher zur Vermittlung vieler Anliegen des Umwelt- und Naturschutzes in hervorragender Weise. Schmetterlinge sind in breiten Bevölkerungskreisen bekannt und beliebt und somit „öffentlichkeitswirksam“. Ihr Potential für den Fremdenverkehr (Stichwort „Zeiger der Umweltqualität“) wurde bisher zu wenig berücksichtigt.

Die vorliegende Publikation stellt den Abschluss eines Projektes dar, welches im Rahmen des „Österreichischen Programms für die Entwicklung des Ländlichen Raumes – Sonstige Maßnahmen“ von Dezember 2004 bis Juni 2007 vom Naturschutzbund Burgenland im Auftrag des Amtes der Burgenländischen Landesregierung (Abteilung 5 – Hauptreferat Natur- und Umweltschutz) durchgeführt wurde. Der Autor hatte dabei die Gesamtkonzeption inne. Das Hauptziel war die Konzeption und Errichtung eines zweisprachigen (deutsch-ungarisch) Schmetterlings-Lehrpfades im grenzüberschreitenden Naturpark Geschriebenstein-Irottkö (Grenzgebiet Burgenland-Ungarn). Zu den Hauptfunktionen eines Naturparks zählt neben der Schutz-, Erholungs- und Regionalentwicklungsfunktion auch die Bildungsfunktion. Dabei sind Lehrpfade ein bewährtes und häufig angewandtes Mittel, den Bildungsauftrag umzusetzen. Sie zählen neben den Sehenswürdigkeiten zu den meistfrequentierten Einrichtungen der Naturparke im Burgenland (BÖHM 2003). Dabei soll der Lehrpfad eine Erweiterung des Naturerlebnisangebotes und der Umweltbildung im Naturpark darstellen und kann einen bedeutenden Beitrag zur Erwachsenenbildung – insbesondere hinsichtlich Arten- und Lebensraumschutz – leisten. Langfristig gesehen sollen durch die Errichtung dieses Schmetterlingspfades und durch andere Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit mit Schmetterlingen die Besucherzahlen im Naturpark erhöht und damit die regionale Wertschöpfung gesteigert werden.

Der Arbeitsfortschritt bei der Konzeption und Errichtung des Lehrpfades wurde in zwei Publikationen in der Zeitschrift „Natur und Umwelt im pannonischen Raum“ dargelegt (HÖTTINGER 2004, 2007).

### **Standortwahl und Detailplanung**

Bevor die Detailplanung begonnen werden konnte, war die Standortwahl unter Berücksichtigung folgender Faktoren zu klären: Definition der Zielgruppe, naturräumliche Gegebenheiten (abwechslungsreiche Landschaft; nicht zu steile Hanglage), Erreichbarkeit (zu Fuß, Fahrrad, Auto, öffentliche Verkehrsmittel; Parkplatz), Schmetterlingsbestand (Kartierungen und Auswertungen erforderlich), Möglichkeit der Linienführung als Rundweg sowie Länge, Verlauf und Zustand (z.B. Steigungen, Wegbeläge).

Der „Suchraum“ für die Anlage des Pfades umfasste den Südabhang des Rechnitzer Gebirges in den Naturparkgemeinden Rechnitz und Markt Neuhodis. Das dem Autor in weiten Teilen schon vorher bekannte Gebiet wurde mit dem Auto abgefahren und potentiell geeignete Standorte zu Fuß weiter erkundet. Die wichtigsten Variablen, welche der Standort erfüllen musste, waren eine vielfältige und abwechslungsreiche Landschaftsstruktur auf relativ kleinem Raum (und damit das Potential für eine interessante und artenreiche Schmetterlingsfauna), die Möglichkeit der Führung als Rundweg und eine nicht zu steile Hanglage. Nach ca. 2 Tagen Suche war der Standort, an dem der Lehrpfad letztendlich errichtet wurde (Südabhang des Weingebirges in Markt Neuhodis am Weg Richtung Althodis), gefunden und fand auch bei den verantwortlichen Gemeindevertretern und dem Naturparkverein Markt Neuhodis Zustimmung. Der Standort liegt in einem Landschaftsschutzgebiet, welches zusätzlich als Natura 2000-Gebiet nominiert ist. Die Landschaft ist in diesem Bereich sehr kleinräumig und abwechslungsreich strukturiert (vgl. Abb. 1) und weist eine hohe Anzahl verschiedener Biotoptypen und Landschaftselemente in enger Verzahnung auf, z.B. Weinberge, Magerwiesen, Äcker, Brachen unterschiedlicher Ausprägung, Wegränder und -böschungen, Hohlwege, Feldgehölze, Hecken und Gebüsche.

Die Detailplanung umfasste unter anderem folgende Aspekte: Entwicklung eines Logos (Silhouette eines Segelfalters; vgl. Abb. 2); Entscheidung für Lehrwegtafeln oder -pulte sowie deren Anzahl, Material, Form, Größe, Anbringung, Inhalt (inklusive Layout von Text, Grafiken und Fotos); Auswahl der Tafelstandorte; äußeres und inneres Wegleitsystem; Abstimmung aller relevanten Punkte mit dem Naturparkverein bzw. der Firma Neubauer (Oberwart), welche für Layout und Druck der Lehrwegtafeln zuständig war.

Der Entscheidung, dass letztendlich doch Tafeln anstatt Pulte verwendet wurden (zu Vor- und Nachteilen vgl. EDER & ARNBERGER 2007), wurde lange und intensiv diskutiert. Ausschlaggebend für die Entscheidung, Tafeln zu verwenden, war letztendlich der Umstand, dass im Naturpark Geschriebenstein-Irottkö mit Pulten sehr schlechte

Erfahrungen auf Grund von ständigem Vandalismus gemacht wurden.

Die Planung und Errichtung der notwendigen Infrastruktur (Errichtung eines kleinen Parkplatzes im Zuge der laufenden Kommassierung, Wegeinstandhaltungsmaßnahmen in Teilbereichen, Fertigung und Aufstellung von Trägerelementen, Tischen und Bänken etc.) übernahm der Naturparkverein Markt Neuhodis unter der Federführung seines Obmanns Hubert Reschl. Auch die künftigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie Pflegemaßnahmen (vgl. EDER & ARNBERGER 2007) wird der Naturparkverein als Träger übernehmen.

Die Gesamtkosten für die Planung und Errichtung des Lehrpfades betragen € 25.000.-, wovon der Naturparkverein 40 % als Eigenmittel aufbringen musste.

### **Kartierung der Schmetterlinge**

Dass der gewählte Standort einer artenreichen Schmetterlingsfauna Lebensraum bietet, war dem Autor schon durch frühere diesbezügliche Kartierungen bekannt. Der Standort und dessen nähere Umgebung war bereits vor Projektbeginn mehrmals zur Kartierung von Schmetterlingen aufgesucht worden (z.B. am 12.8.1997, 17.8.2000 und 21.4.2003). Zudem war der Lehrpfad-Standort auch mehrmals mit Walter Timpe (1934-2005) – einem bedeutenden Kenner der südburgenländischen Schmetterlingsfauna, dem dieser Schmetterlingspfad auch gewidmet wurde (vgl. Nachruf von WEINZETTL 2007) – aufgesucht worden, insbesondere zur Suche nach Raupen und Imagines des sowohl im Burgenland als auch in Österreich hochgradig gefährdeten Bräunlichen Scheckenfalters (*Melitaea trivia*) (HÖTTINGER & TIMPE 2003). Zusätzlich wurden in den Jahren 2005 bis 2007 an insgesamt 11 Tagen tagsüber Kartierungen der Schmetterlingsfauna am Lehrpfad-Standort durchgeführt (2005: 19.4., 5.5., 12.5., 27.5., 20.6., 15.7., 14.8., 3.9.; 2006: 8.5., 28.7.; 2007: 17.6.). Durch die Kartierungen, welche im Zeitraum von Mitte April bis Anfang September ca. alle zwei Wochen erfolgten, wurden alle phänologischen Aspekte der Tagfalterfauna abgedeckt. Bei den Kartierungen wurden sowohl Tagfalter (inkl. Familie der Dickkopffalter), als auch tagaktive oder aus der Vegetation aufgescheuchte „Nachtfalter“ bestimmt und ihre Individuenzahlen notiert. Zudem wurde die Bewirtschaftung der angrenzenden Grundstücke (inkl. Wegränder und Böschungen) erhoben und teilweise fotografisch dokumentiert sowie interessante Beobachtungen anderer Tier- und Pflanzenarten mit protokolliert.

### **Tagfalter**

Die Kartierungen ergaben, dass mindestens 58 Tagfalterarten entlang des Pfades vorkommen (Tab. 1). Dies entspricht über 40 % aller 143 jemals im Burgenland nachgewiesenen Tagfalterarten (H. Höttinger, unveröffentlicht). 41 dieser Arten (Tab. 1) und sieben häufige Vertreter der Nachtfalter (vgl. unten) werden den Besuchern entlang des Weges auf neun Schautafeln (Stationen) näher vorgestellt. Es wurden hauptsächlich Arten ausgewählt, welche entlang des Lehrpfades (relativ) zahlreich vorkom-

men und von den Besuchern bei günstiger Witterung zur jeweiligen Flugzeit auch tatsächlich mit einiger Wahrscheinlichkeit angetroffen werden können. „Seltene“ und unauffällig lebende Arten wurden bewusst nicht auf den Tafeln dargestellt.

Die neun Stationen des Schmetterlingspfades sind folgende: Eingangstafel (inkl. Lageplan), Wissenswertes über Schmetterlinge, Weißlinge, Ritter- und Edelfalter, „Nesselfalter“, Augen- und Dickkopffalter, Feuerfalter und Bläulinge, „Nachtfalter“ sowie Lebensräume, Gefährdung und Schutz.

Tabelle 1: Am Standort des Schmetterlingspfades in Markt Neuhodis im Zeitraum 1997 bis 2007 nachgewiesene Tagfalterarten. Die Nomenklatur folgt HÖTTINGER & PENNERSTORFER (2005). *Leptidea sinapis/reali* und *Colias hyale/alfacariensis* wurden als „Sammelgruppen“ kartiert.

In der Spalte „Lehrpfadtafel“ erfolgt ein Eintrag („X“) dann, wenn die Art auf einer der Tafeln näher vorgestellt wird. RL-Ö: Einstufung nach der Roten Liste der Tagfalter Österreichs (HÖTTINGER & PENNERSTORFER 2005). RL-B: Einstufung nach der Roten Liste der Tagfalter des Burgenlandes (H. Höttinger, unveröffentlicht). Häufigkeit: die Summe der während der Kartierungen erfassten Individuen wird in vier Klassen wiedergegeben: e (Einzelfund), m (mehrfach; 2-10 Individuen), h (häufig; 11-25 Individuen), sh (sehr häufig; > 25 Individuen). (Gefährdungs-) Kategorien (Definitionen vgl. HÖTTINGER & PENNERSTORFER 2005): RE: regionally extinct (ausgestorben oder verschollen); CR: critically endangered (vom Aussterben bedroht); EN: endangered (stark gefährdet); VU: vulnerable (gefährdet); NT: near threatened (Gefährdung droht); LC: least concern (nicht gefährdet); DD: data deficient (Datenlage ungenügend).

	Lehrpfadtafel	RL - Ö	RL - B	Häufigkeit
<b>Papilionidae, Ritterfalter</b>				
<i>Iphioides podalirius</i> (Linnaeus, 1758), Segelfalter	X	NT	LC	m
<i>Papilio machaon</i> Linnaeus, 1758, Schwalbenschwanz	X	LC	LC	m
<b>Pieridae, Weißlinge</b>				
<i>Anthocharis cardamines</i> (Linnaeus, 1758), Aurorafalter	X	LC	LC	m
<i>Colias hyale / alfacariensis</i> , Gelblinge	X	LC/ NT	LC/ NT	m
<i>Colias croceus</i> (Fourcroy, 1785), Wander-Gelbling		NE	NE	e
<i>Gonepteryx rhamni</i> (Linnaeus, 1758), Zitronenfalter	X	LC	LC	m
<i>Leptidea sinapis / reali</i> , Senf-Weißlinge	X	DD/ DD	LC/ LC	m
<i>Pieris brassicae</i> (Linnaeus, 1758), Großer Kohl-Weißling	X	LC	LC	m
<i>Pieris napi</i> (Linnaeus, 1758), Grünader-Weißling	X	LC	LC	h
<i>Pieris rapae</i> (Linnaeus, 1758), Kleiner Kohl-Weißling	X	LC	LC	sh
<b>Nymphalidae, Edelfalter</b>				
<i>Aglais urticae</i> (Linnaeus, 1758), Kleiner Fuchs	X	LC	LC	m

	Lehrpfadtafel	RL - Ö	RL - B	Häufigkeit
<i>Araschnia levana</i> (Linnaeus, 1758), Landkärtchen	X	LC	LC	e
<i>Argynnis adippe</i> (Denis & Schiffermüller, 1775), Feuriger Perlmutterfalter		NT	LC	e
<i>Argynnis paphia</i> (Linnaeus, 1758), Kaisermantel	X	LC	LC	h
<i>Boloria dia</i> (Linnaeus, 1767), Magerrasen-Perlmutterfalter	X	LC	LC	m
<i>Brenthis daphne</i> (Denis & Schiffermüller, 1775), Brombeer-Perlmutterfalter	X	LC	LC	m
<i>Inachis io</i> (Linnaeus, 1758), Tagpfauenauge	X	LC	LC	h
<i>Issoria lathonia</i> (Linnaeus, 1758), Kleiner Perlmutterfalter	X	LC	LC	h
<i>Melitaea athalia</i> (Rottenburg, 1775), Wachtelweizen-Scheckenfalter	X	LC	LC	sh
<i>Melitaea britomartis</i> Assmann, 1847, Östlicher Scheckenfalter		EN	VU	m
<i>Melitaea didyma</i> (Esper, 1778), Roter Scheckenfalter		VU	VU	e
<i>Melitaea phoebe</i> (Denis & Schiffermüller, 1775), Flockenblumen-Scheckenfalter		VU	NT	e
<i>Melitaea trivialis</i> (Denis & Schiffermüller, 1775), Bräunlicher Scheckenfalter		EN	CR	m
<i>Neptis sappho</i> (Pallas, 1771), Schwarzbrauner Trauerfalter		VU	NT	m
<i>Polygonia c-album</i> (Linnaeus, 1758), C-Falter	X	LC	LC	m
<i>Vanessa atalanta</i> (Linnaeus, 1758), Admiral	X	LC	LC	m
<i>Vanessa cardui</i> (Linnaeus, 1758), Distelfalter	X	NE	NE	m
<b>Satyrinae, Augenfalter</b>				
<i>Aphantopus hyperantus</i> (Linnaeus, 1758), Schornsteinfeger	X	LC	LC	m
<i>Brintesia circe</i> (Fabricius, 1775), Weißer Waldportier	X	LC	LC	sh
<i>Coenonympha arcania</i> (Linnaeus, 1761), Weißbindiges Wiesenvögelchen	X	LC	LC	h
<i>Coenonympha glycerion</i> (Borkhausen, 1788), Rotbraunes Wiesenvögelchen	X	LC	LC	sh
<i>Coenonympha pamphilus</i> (Linnaeus, 1758), Kleines Wiesenvögelchen	X	LC	LC	sh
<i>Erebia medusa</i> (Denis & Schiffermüller, 1775), Rundaugen-Mohrenfalter	X	NT	NT	m
<i>Hipparchia fagi</i> (Scopoli, 1763), Großer Waldportier		EN	VU	m
<i>Lasiommata maera</i> (Linnaeus, 1758), Braunauge		LC	LC	e
<i>Lasiommata megera</i> (Linnaeus, 1767), Mauerfuchs	X	LC	LC	h
<i>Maniola jurtina</i> (Linnaeus, 1758), Großes Ochsenauge	X	LC	LC	sh
<i>Melanargia galathea</i> (Linnaeus, 1758), Schachbrett	X	LC	LC	sh
<i>Minois dryas</i> (Scopoli, 1763), Blaukernauge	X	NT	LC	sh
<i>Pararge aegeria</i> (Linnaeus, 1758), Waldbrettspiel	X	LC	LC	m
<b>Lycaenidae, Bläulinge</b>				
<i>Aricia agestis</i> (Denis & Schiffermüller, 1775), Kleiner Sonnenröschen-Bläuling		NT	LC	e
<i>Celastrina argiolus</i> (Linnaeus, 1758), Faulbaum-Bläuling	X	LC	LC	m
<i>Cupido argiades</i> (Pallas, 1771), Kurzschwänziger Bläuling	X	LC	LC	m

	Lehrpfadtafel	RL - Ö	RL - B	Häufigkeit
<i>Lycaena dispar</i> (Haworth, 1802), Großer Feuerfalter	X	LC	LC	m
<i>Lycaena phlaeas</i> (Linnaeus, 1761), Kleiner Feuerfalter	X	LC	LC	h
<i>Lycaena tityrus</i> (Poda, 1761), Brauner Feuerfalter	X	LC	LC	h
<i>Plebejus argus</i> (Linnaeus, 1758), Argus-Bläuling	X	NT	LC	m
<i>Polyommatus icarus</i> (Rottenburg, 1775), Hauhechel-Bläuling	X	LC	LC	h
<i>Pseudophilotes vicrama schiffermuelleri</i> (Hemming, 1929), Thymian-Bläuling		EN	CR	e
<i>Satyrium ilicis</i> (Esper, 1779), Brauner Eichen-Zipfelfalter		VU	VU	e
<b>Hesperiidae, Dickkopffalter</b>				
<i>Carcharodus alceae</i> (Esper, 1780), Malven-Dickkopffalter		NT	LC	e
<i>Carterocephalus palaemon</i> (Pallas, 1771), Gelbwürfeliges Dickkopffalter		LC	LC	e
<i>Hesperia comma</i> (Linnaeus, 1758), Komma-Dickkopffalter	X	LC	LC	m
<i>Ochlodes sylvanus</i> (Esper, 1777), Rostfarbiger Dickkopffalter	X	LC	LC	m
<i>Pyrgus armoricanus</i> (Oberthür, 1910), Zweibrütiger Würfel-Dickkopffalter		EN	EN	e
<i>Pyrgus malvae</i> (Linnaeus, 1758), Kleiner Würfel-Dickkopffalter		LC	LC	m
<i>Thymelicus lineola</i> (Ochsenheimer, 1808), Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter		LC	LC	m
<i>Thymelicus sylvestris</i> (Poda, 1761), Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter	X	LC	LC	h

Zwei Arten aus Tabelle 1 sind in Österreich nicht bodenständig (vgl. Definition bei HÖTTINGER & PENNERSTORFER 2005), nämlich *Colias croceus* und *Vanessa cardui*. Für vier der festgestellten Arten besteht aus nationaler Sicht Handlungsbedarf (HÖTTINGER & PENNERSTORFER 2005): *Melitaea britomartis*, *Melitaea trivia* (vgl. HÖTTINGER & TIMPE 2003), *Pseudophilotes vicrama schiffermuelleri* und *Pyrgus armoricanus*. Allerdings muss angemerkt werden, dass *Melitaea trivia* dort höchstwahrscheinlich nicht mehr vorkommt, da in den letzten Jahren trotz vielfacher und intensiver Nachsuche weder Imagines noch Präimaginalstadien gefunden werden konnten. Zudem beziehen sich die Funde von *P. vicrama schiffermuelleri* und *P. armoricanus* auf je ein einziges Individuum.

Weitere nachgewiesene Arten, welche zumindest in einer der beiden Roten Listen als „vulnerable“ (gefährdet) eingestuft wurden, sind *Melitaea phoebe*, *Melitaea didyma*, *Neptis sappho*, *Hipparchia fagi* und *Satyrium ilicis*.

**Nachtfalter** (Nomenklatur nach HUEMER & TARMANN 1993):

Folgende sieben Arten kommen (neben anderen) entlang des Lehrpfades relativ zahlreich vor und sind deshalb auf Tafel 8 („Nachtfalter“) abgebildet und besprochen: *Macroglossum stellatarum* (Sphingidae), *Diacrisia sannio* (Arctiidae), *Syntomis phe-*

*gea* (Arctiidae), *Autographa gamma* (Noctuidae), *Chiasmia clathrata* (Geometridae), *Pentophera morio* (Lymantriidae) und *Yponomeuta cagnagella* (Yponomeutidae). Von der Vielzahl weiterer tagsüber festgestellten Arten seien nur mehr folgende erwähnt: *Zygaena ephialtes* (Zygaenidae), *Euplagia quadripunctaria* (Arctiidae), *Eilema lutarella* (Arctiidae), *Pyrausta nigrata* (Pyralidae) sowie *Hypoxystis pluviana* (Geometridae). Letztere Art wurde aktuell (ab 1980) im Burgenland nur an wenigen Stellen nachgewiesen, hauptsächlich im südlichen Landesteil (H. Höttinger, unveröffentlicht).

### Weitere Tierarten:

Der Standort beherbergt nicht nur eine interessante Schmetterlingsfauna, sondern ist auch für eine Reihe anderer Tiergruppen von Bedeutung. Besonders artenreich ist beispielsweise die Heuschreckenfauna vertreten. Neben einem individuenreichen Vorkommen der Feldgrille (*Gryllus campestris*) konnten z.B. auch die Wanstschecke (*Polysarcus denticauda*), das Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*), die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) und die Graue Beißschrecke (*Plactycleis albopunctata*) festgestellt werden.

Daneben kommen noch eine Reihe weiterer „öffentlichkeitswirksamer“ Arten entlang des Pfades vor, z.B. Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Wespenspinne (*Argiope bruennichi*) und der Erdbockkäfer *Dorcadion pedestre*.

Der Schmetterlingspfad wurde in erster Linie zur Beobachtung von Tagfaltern konzipiert. Die Informationen zu den einzelnen Arten betreffen vor allem Flugzeit, Raupennahrungspflanzen, Überwinterungsstadium und sonstiges Wissenswertes. Zudem erfahren die Besucher auf einigen Tafeln weitere Details über Schmetterlinge, z.B. über ihre Lebensräume, Lebensweise, Gefährdungsursachen und Schutzmaßnahmen. Zusätzlich zu möglichst prägnanten und informativen zweisprachigen Texten und Grafiken wurde versucht, die Aufmerksamkeit der Besucher vor allem mit qualitativ hochwertigen Fotos zu erregen. Spezielle Beobachtungstipps sollen zu eigenen Aktivitäten animieren.

Die Aluminium-Tafeln weisen eine Größe von 150 x 100 cm auf. Die Trägerelemente der Tafeln (Fichtenholz) wurden mittels Metallverbindungen in kleinen Betonsockeln verankert. Die mit Digitaldruck (Siebdruck) hergestellten schutzlaminieren Tafeln sind zwar relativ UV-beständig, können aber bei intensiver und langjähriger direkter Sonneneinstrahlung trotzdem ausbleichen. Daher wurden die Tafeln möglichst im (Halb-) Schatten aufgestellt. Wo dies nicht möglich war, wurde eine direkte Exposition der Tafelfläche nach Süden vermieden. Zudem wurde bei allen Tafeln auf eine „landschaftsgerechte“ Einbindung geachtet, d.h., die frei in der Landschaft oder von weitem sichtbare Tafelaufstellung wurde vermieden.



Abb. 1: Blick vom Lehrpfadstandort auf die Naturparkgemeinde Markt Neuhodis (Foto: Manfred Fiala).



Abb. 2: Der Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) diente als Vorlage für das Logo des Lehrpfades (Foto: Helmut Höttinger).

Der Schmetterlingspfad selbst und das innere Wegleitsystem hat die Silhouette eines Segelfalters als Logo (Abb.2). Die Weglänge (nahezu Rundweg) beträgt rund einen Kilometer. Als Zeitbedarf bei einem Besuch sollte mindestens eine Stunde eingeplant werden. Der Pfad ist für Jugendliche und Erwachsene als Zielgruppe konzipiert. Kinder unter 10 Jahren sollten von Erwachsenen begleitet und angeleitet werden. Die Benutzbarkeit mit Rollstuhl oder Kinderwagen ist nur auf dem asphaltierten Teilstück entlang der ersten vier Stationen (30 % des Weges) problemlos möglich. Die Eröffnung des Schmetterlingspfades erfolgte in einer vom Naturparkverein Markt Neuhodis unter der Federführung von Obmann Hubert Reschl vorbildlich organisierten Veranstaltung am 17.6.2007. Unter der Beteiligung von lokaler und regionaler Prominenz aus Politik, Verwaltung, Tourismus und Naturschutzkreisen nahmen mehr als 150 Personen an der sehr gelungenen Veranstaltung teil.

### **Ausblick**

Die offizielle Eröffnung des Schmetterlingspfades stellt nicht das Ende der Bemühungen, sondern eigentlich erst den Anfang dar. Nun muss mit allen zur Verfügung stehenden Marketinginstrumenten (vgl. EDER & ARNBERGER 2007) der Bekanntheitsgrad dieser Einrichtung gesteigert und letztendlich die Besucherzahlen erhöht werden. Zwar wird der Lehrpfad schon auf dem Lehrpfad-Portal des Lebensministeriums (<http://lehrpfade.lebensministerium.at>) und auf der Internetseite des Naturparks ([www.naturpark-geschriebenstein.at](http://www.naturpark-geschriebenstein.at)) beworben, allerdings ohne einige wichtige Hinweise (z.B. Zweisprachigkeit, Lageplan) sowie verbesserungswürdiger optischer Gestaltung (z.B. Einbindung von werbewirksamen Fotos). Die Bewerbung bei potentiellen ungarischsprachigen Gästen ist derzeit überhaupt nicht vorhanden. Selbst ein Hinweis auf die Existenz des Lehrpfades auf der Homepage des ungarischen Teils des Naturparks ([www.naturpark.hu](http://www.naturpark.hu)) fehlt. Der Schmetterlingspfad muss in Zukunft auch verstärkt in diversen Broschüren und Wanderkarten des grenzüberschreitenden Naturparks sowie überregional (z.B. Präsentation auf Tourismusveranstaltungen) vorgestellt und beworben werden. Zusätzlich wird derzeit an der Detailkonzeption eines eigenen zweisprachigen Werbefolders für den Schmetterlingspfad gearbeitet. Der Inhalt des Folders soll im Wesentlichen aus den Informationen, welche auf der Eingangstafel des Pfades ersichtlich sind, verbunden mit einem Lageplan (Anfahrtsweg) sowie einigen qualitativ hochwertigen Fotobeispielen der Landschaft und einzelner Schmetterlingsarten als „Aufhänger“ bestehen.

Auch das äußere Wegleitsystem (Hinweisschilder etc.), durch welches potentielle Besucher auf den Lehrpfad aufmerksam gemacht werden, muss noch optimiert werden!

Als weiterführendes Angebot werden Führungen und „Schmetterlings-Wanderungen“, z.B. für Schulklassen unterschiedlicher Altersstufen, angedacht. Diese könnten

– angepasst an unterschiedliche Zielgruppen – sowohl am Tag, als auch in der Nacht (unter sachkundiger Anleitung und Aufsicht Anlockung von Nachtfaltern mittels spezieller Leuchtanlagen) stattfinden. Dass Bedarf dafür besteht, zeigt die jährlich in der Nachbargemeinde Rechnitz stattfindende „Nacht der Falter“, welche sich bei jung und alt großer Beliebtheit erfreut und regen Zuspruch findet.

Zudem wird angeregt, in den nächsten Jahren eine Evaluation des Lehrpfades vorzunehmen, z.B. mittels Besucherzählung und -befragung oder eines Expertengutachtens (vgl. BÖHM 2003, EDER & ARNBERGER 2007).

Letztendlich werden all diese Aktivitäten aber nur von Erfolg gekrönt sein, wenn die nähere und weitere Umgebung des Lehrpfad-Standortes weiterhin so kleinteilig und extensiv bewirtschaftet wird, wie bisher. Negative Veränderungen der Landschaftsstruktur und die Intensivierung der Bewirtschaftung sind unbedingt zu vermeiden! Nur so kann das Kapital, dem der Schmetterlingspfad seine Existenz verdankt – eine interessante und artenreiche Schmetterlingsfauna – langfristig erhalten bleiben.

#### **Danksagung**

Josef Pennerstorfer sei für die Mitarbeit am Konzept, die Anfertigung und Bearbeitung von Grafiken und Fotos sowie für die Abwicklung diverser organisatorischer Belange ganz herzlich gedankt. Für die Organisation bei der Planung und Entwicklung der Lehrpfadtafeln und der notwendigen Infrastruktur sowie der Zusammenarbeit mit der Firma Neubauer sei dem Obmann des Naturparkvereins in Markt Neuhodis, Hubert Reschl, ganz besonderer Dank ausgesprochen. Ohne seine Hilfe hätte der Lehrpfad nicht verwirklicht werden können! Für das zur Verfügung stellen von Fotos für die Lehrpfadtafeln sei Peter Buchner, Manfred Pendl und Ulrich Straka herzlich gedankt. Für die ungarische Übersetzung der deutschen Lehrpfadtexte gebührt Ferenc Lakatos mein aufrichtiger Dank. Last but not least sei dem Naturschutzbund Burgenland, insbesondere Geschäftsführer Thomas Zechmeister, für die Organisation und reibungslose Abwicklung des gesamten Projektes ganz herzlich gedankt.

#### **Literatur**

- BÖHM, G. 2003: Bestandsaufnahme und Bewertung des Lehrpfadangebotes in den burgenländischen Naturparks mittels einer beschreibenden Evaluation und einer Befragung der Naturparkgäste. – Unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Freiraumgestaltung und Landschaftspflege. 164 pp.
- EDER, R. & ARNBERGER, A. 2007: Lehrpfade – Natur und Kultur auf dem Weg. Lehrpfade, Erlebnis- und Themenwege in Österreich. – Grüne Reihe des Lebensministeriums, Band 18. Böhlau Verlag, Wien. 260 pp.
- HÖTTINGER, H. 2002: Tagfalter als Bioindikatoren in naturschutzrelevanten Planungen (Lepidoptera: Rhopalocera & Hesperioidea). – *Insecta* 8: 5-69.
- HÖTTINGER, H. 2004: Schmetterlingslehrpfad im Naturpark Geschriebenstein-Irottkö. – *Natur und Umwelt im pannonischen Raum* 4/2004: 16.
- HÖTTINGER, H. 2007: Schmetterlingspfad Markt Neuhodis. – *Natur und Umwelt im pannonischen Raum* 1/2007: 23.
- HÖTTINGER, H. & PENNERSTORFER, J. 2005: Rote Liste der Tagschmetterlinge Österreichs (Lepidoptera: Papilionoidea & Hesperioidea). – In: ZULKA, K.P. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 1: Säugetiere, Vögel, Heuschrecken, Wasserkäfer, Netzflügler, Schnabelfliegen, Tagfalter. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft 14/1: 313-354.

HÖTTINGER, H. & TIMPE, W. 2003: Biologie, Gefährdung und Schutz von *Melitaea trivia* (Denis & Schiffermüller, 1775) in Österreich, insbesondere im Burgenland (Lepidoptera, Nymphalidae). – *Joanea Zoologie* 5: 51-63.

HUEMER, P. & TARMANN, G. 1993: Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. – Beilagenband 5 zu den Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum. Selbstverlag des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum Innsbruck. 224 pp.

WEINZETTL, J. 2006: DI Dr. Walter Timpe (1934-2005). Zum Gedenken. – *Joanea Botanik* 5: 5-8.

DI Dr. Helmut Höttinger, Institut für Zoologie, Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung, Universität für Bodenkultur, Gregor Mendel-Straße 33, A-1180 Wien. E-Mail: [helmut.hoettinger@boku.ac.at](mailto:helmut.hoettinger@boku.ac.at)

## Wichtige faunistische Publikationen

Der 18. Band (2007) der Wissenschaftlichen Mitteilungen des Niederösterreichischen Landesmuseums enthält zwei wichtige und umfangreiche faunistische Publikationen. Auf den Seiten 47–261 hat unser langjähriges Mitglied Franz J. Legorsky mit seinem Beitrag „Zur Käferfauna Wiens“ sein koleopterologisches Lebenswerk zusammengefasst. Der Artikel veröffentlicht die Käferdaten seiner Sammlung, welche er jüngst dem Niederösterreichischen Landesmuseum überlassen hat (ca. 6.400 Exemplare in über 1900 Arten), und ist durch Funddaten aus ausgewählten Publikationen ergänzt. Da die Publikation auf Legorskys Karteikartenaufzeichnungen basiert, erfolgt die Nomenklatur noch nach Horions „Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas“ und ist daher in manchen Fällen nicht auf dem neuesten taxonomischen Stand. Deshalb muss wohl bei „heiklen“ Arten auf die Originalbelege zurückgegriffen werden. Trotzdem ist die Arbeit ob ihres Umfangs eine sehr wertvolle faunistische Datenquelle, welche auch den Arten- und Lebensraumverlust einer Großstadt dokumentiert. Legorskys bemerkenswerte Funde am Wienerberg und anderen Plätzen in Favoriten aus den 1960er-Jahren sind heute nämlich nur noch aus historischer Sicht zu betrachten.

Auf den Seiten 285–326 fasst Erich Zormann „Die Ameisenfauna des Wienerwaldes“ zusammen. Der Autor kompiliert eigene Beobachtungen und Aufsammlungen der letzten 30 Jahre sowie verlässliche Literaturdaten und gibt eine gelungene Übersicht über die Verbreitung und Ökologie der 75 aus dem Gebiet bekannten Arten. Das Kapitel „Gefährdung und Schutz“ ist gewiss für den Biosphärenpark Wienerwald eine wichtige Richtlinie.

Ich gratuliere beiden Autoren herzlich!

Herbert Zettel

Dr. Herbert Zettel, Thaliastraße 61/14-16, A-1160 Wien, Österreich  
E-Mail: [herbert.zettel@nhm-wien.ac.at](mailto:herbert.zettel@nhm-wien.ac.at)